



Bild: © freshidea - Fotolia.com

ZUSAMMEN als Nachbarn in der Kinesiologie

Text: Lydia Bose
Geschäftsführung DGAK

Zusammen nach demselben Ort streben (siehe Infoblock) - das kann man wohl *Beziehungen* nennen! Fangen wir doch als Nachbarländer an und streben wir gemeinsam an, Kinesiologie grenzenlos noch bekannter werden zu lassen. Begonnen haben wir bereits im Austausch unserer Sichtweisen innerhalb von Konferenzen. Unsere weiteren Aufgaben können Definitionen der Kinesiologie und Visionen der Zukunft sein. So würde Kinesiologie wahrhaft grenzenlos.

Infoblock:

ZUSAMMEN =
mdh. Zesam(e)ne,
adh. Samen, beisammen, zusammen, eigentlich: "nach demselben Ort hin"

BEZIEHUNGEN =
Verhältnis, in dem Menschen oder Organisationen zueinander stehen (Wikipedia)
Hin- und hertragen von (einer Nachricht, einem Bericht, ...) lt. Herkunftswörterbuch vielleicht besser: "wechselseitig"

Kinesiologie aktuell

Wir sagen, dass Kinesiologie eine internationale Methode ist. Doch ist sie wirklich überall gleich? Durch staatlich oder berufsrechtliche Einschränkungen befinden sich Kinesiologie-Organisationen in einigen Ländern momentan in große Veränderungen mit unterschiedlichsten Aspekten. Vordringlich ist, die in jedem Land individuell gelebte Kinesiologie und die Arbeit damit zu definieren, um nicht von anderen Stellen definiert zu werden.

Ein aktuelles Beispiel aus den Niederlanden: Kinesiologie wird seit ca. 10 Jahren als CAM-Therapie (Komplementäre alternative Medizin) von der Krankenkasse bezahlt. Die Krankenkassen fordern seit 2008, dass die CAM-Organisationen einen Ausbildungsstandard feststellen, an den sich Ausbildungsinsitute und Berufsorganisationen, die mit den Krankenkassen zusammen arbeiten, zu halten haben. Die Frist für einen Vorschlag der CAM-Organisationen läuft Ende dieses Jahres 2016 ab. In dieser Zusammenarbeit ist die Beroepsvereniging voor Kinesiologie (BvK) eingebunden und partizipiert innerhalb eines Arbeitsfeldes von Interessensgemeinschaften, Dachverbänden, Krankenkassen, anerkannten Akkreditierungsstellen und weiteren Berufsverbänden, in denen KinesiologInnen eine Teilmenge darstellen.

Im April 2016 hat der niederländische Staat festgelegt, dass eine Komplementärtherapie-Ausbildung 240 ECTS-Punkte (ECTS = European Credit Transkription System) haben muss, um Mehrwertsteuer befreit zu werden. Wieviel Kinesiologie steckt in einem ECTS-Punkt? Ist dies reine Zeit oder auch Inhalt? Und wer darf das prüfen?

Die aktuellen 500 Ausbildungsstunden Kinesiologie betragen nach holländischer Rechnung nur 17,9 ECTS-Punkte. (1 ECTS-Punkt = 28 Ausbildungsstunden)

Die Berechnung von ECTS-Punkten beruht in Deutschland momentan auf Zeitumrechnung und Inhalten, die abhängig sind von der Anerkennung der miteinbezogenen Universität.

Allein an den beiden Beispielen Niederlande - Deutschland ist erkennbar, dass keine Vergleichsmöglichkeit besteht. Erst die Kompetenzen oder Endqualifikationen, die durch festgelegte Prüfraster verifiziert und über ECTS ausgedrückt werden, sagen etwas über den Inhalt und die wirkliche Qualität einer Ausbildung aus. Akkreditierungsstellen sind abhängig von Dokumenten der zuständigen Stellen, die Kompetenzen und Qualitätsmessungen beschreiben - wie hier der kinesiologische Berufsverband. Nur mit diesen Qualitätsnachweisen kann eine inhaltlich relevante Aussage über den qualitativen Zustand einer Ausbildung abgegeben werden.

Die kleine Berufsorganisation BvK mit ihren 107 Mitgliedern unterbreitete Mitte Juni 2016 den vier großen multidisziplinären Berufsorganisationen (ca. 170 Kinesiologen sind dort angeschlossen) das Konzept zur Professionalisierung des Berufes mit der Intention, dass die großen Organisationen den Standard der BvK übernehmen. Das Ziel ist, dass ein gemeinsamer Vorschlag zur Qualitätsbestimmung einer kinesiologischen Ausbildung für die Krankenkassen bis Ende des Jahres erarbeitet wird. Das bedeutet großen Zeitdruck für einen wichtigen und zukunftsweisenden Prozess, in dem Unterstützung von Nachbarn wichtig ist.

Veränderungen können bestens sein und gleichzeitig sehr einengend wirken. Oft ist ein drängender Zeitfaktor kontraproduktiv zum Erarbeiten eines völlig neuen Arbeitsgebiets. Es fehlt die Zeit, sich von Fachleuten ausgiebig beraten zu lassen und somit "passiert Anpassung" an Systeme, die dem kinesiologischen Gedankengut fern sind. Wenn die Organisationen oder Berufsverbände des entsprechenden Landes

nicht in der Lage sind, Resultate zu liefern, dann werden Qualifikationen oder Definitionen durch eine Universität oder durch staatliche Stellen festgelegt.

Kinesiologie alleinig der Heilkunde zuzuordnen, wäre fatal.

Doch sind das in manchen Ländern Bestrebungen von staatlicher Seite oder der Krankenkassen. Die Applied Kinesiology war im Ursprung ganz klar medizinisch und therapeutisch. Andererseits: Die NICHT-heilkundliche Version der Methode, die durch Dr. John Thie als Selbsthilfemaßnahme zur Prävention in die Welt getragen wurde, war die Basis für eine coachende und Impulse setzende Kinesiologie. Was passiert, wenn Länder Kinesiologie als Heilkunde einsortieren und diese Länder als Referenz zur Beurteilung in andere Länder herangezogen werden?

Prävention ist wichtiger denn je und schafft ein Arbeitsfeld, in dem Kinesiologie einen wichtigen Beitrag leisten kann. Sorgen wir für die Anerkennung der Kinesiologie im Bereich der Vorsorge und Selbsthilfe!

Ein guter Kontakt zum Nachbarn ist wichtig.

Inwieweit stimmen allein auf Europa-Ebene die Beschreibungen zur Kinesiologie, Bestimmungen zu Ausbildungen und Entscheidungen zu Fragen wie "Wer ist ab wann KinesiologIn?" überein?

Uns täte es in Europa gut, wenn wir in diesem europäischen/internationalen Professionalisierungsprozess Definitionen, Beschreibungen und Bewertungen von Inhalten abgleichen würden. Vielleicht wäre das Ergebnis eine Arbeitserleichterung für alle; aber noch viel wichtiger ist, dass wir aus *einem Mund* sprechen. Hier ist die Zusammenarbeit der Kinesiologie-Organisationen gefragt, beispielsweise eine Plattform zum Austausch von relevanten Daten

anzulegen, die von allen gefüttert wird und abgerufen werden kann.

Die IASK (International Association for Specialized Kinesiologists) führt derzeit eine Befragung innerhalb der internationalen Organisationen durch, um Fragen und Wissensstände besser zu klären. So können wir beispielsweise per Abgleich sehen, wie anerkannt die jeweilige Methode ist, ob sie von Krankenkassen anerkannt wird, ob sie ein Ausbildungsberuf ist, wie die staatlichen Angstrengungen sind, wie die länderspezifischen Besonderheiten aussehen u.v.m.

DGAK Deutsche Gesellschaft für Angewandte Kinesiologie

Um uns als Nachbarn besser kennenzulernen, hier einige kurze Informationen:

Wer ist die DGAK?

Die DGAK wurde 1987 gegründet. Nächstes Jahr feiern wir unseren 30. Geburtstag! Die Intention für einen Berufsverband war und ist die Vernetzung der KinesiologInnen. Die damals noch recht junge Methode der Kinesiologie musste sich erst nach und nach den Platz in der Gesellschaft erobern. Und das genau ist die Aufgabe eines Berufsverbandes: Die Etablierung der Methode und Klarlegung des Nutzens für die Gesellschaft, rechtliche Sicherheit für alle Seiten und damit auch die Existenzsicherung der professionellen KinesiologInnen.

Die DGAK besteht aus ca. 800 Mitgliedern, dem Vorstand (Anita Berres, Ludwig Thöle, Doris Zoberbier), der Geschäftsführung (Lydia Bose) und in der Geschäftsstelle (Carmen Iber) laufen alle Fäden zusammen.

Einige Mitglieder arbeiten in Kompetenz-Teams an Projekten und tragen unmittelbar zum aktuellen Geschehen bei. So wird die Ausbildung überarbeitet, eine Krankenkassenzusammenarbeit angestrebt, Definitionen erarbeitet - alles im Ehrenamt! Wir verstehen unseren Berufsverband als einen Verband für die KinesiologInnen und bewahren Neutralität zu den Methoden.

Berufspolitik betreiben wir durch Vernetzung zu weiteren internationalen Kinesiologie-Verbänden und -Organisationen. Außerdem sind wir vertreten im DVWO (Dachverband der Weiterbildungsorganisationen) und dem FWW (Forum Werteorientierung in der Weiterbildung).

Die ca. 3-jährige Ausbildung "Begleitende Kinesiologie" und die Fortbildung "Medizinisch-Therapeutische Kinesiologie" sind

unsere Bildungsprodukte, mit denen wir die Differenzierung der Kinesiologie in Deutschland betonen. In Deutschland wird die Zweiteilung der Kinesiologie aufgrund von Gesetzeslagen und Berufsrechten seit über 15 Jahren in der Öffentlichkeit genutzt. Mit diesen beiden Wegen haben wir Qualität in der kinesiologischen Bildung in Deutschland umgesetzt.

Die DGAK hat Ende 2014 das DVWO Qualitäts-Siegel verliehen bekommen. Unser Verband sowie alle Bildungsprodukte und des weiteren die für Mitglieder zugänglichen Webinare sind geprüft und zertifiziert.

Unsere derzeitige Konzentration liegt auf der Erweiterung eines für KinesiologInnen sinnvollen Qualitätsmanagements, der Einrichtung der ECTS-Punktevergabe für Seminaregeber, dem Sondieren zum Studiengang Bachelor/Master, der internationalen Zusammenarbeit und dem kontinuierlichen Ausbau des Service für unsere Mitglieder.

Was können wir als Nachbarländer gemeinsam erreichen?

"Von innen nach außen" könnte die Überschrift des Zeitgeistes heißen. Viele Verbände sind nun in ihrem Land etabliert und haben Grundsätzliches erreicht. Jetzt ist die Zeit der Vernetzung und des Austausches: Statt getrennt in eigenen Suppen kochend - ob Länder- oder Methodensuppe - *zusammen* (nach demselben Ort hin) als ein sinnvolles Miteinander in den Austausch gehen.

Zusammen - gerade wo europäische und internationale Richtlinien zusammenfließen können und die gemeinsame Stärke eingesetzt werden kann.

Getrennt - wo nationale rechtliche Gegebenheiten respektiert werden müssen und Berufsrechte zu akzeptieren sind.

Kooperationen über die Grenzen hinweg sind am einfachsten mit dem Nachbarn. Dazu trägt jedes Mitglied durch seinen grenzüberschreitenden Austausch bei. Die Berufsverbände sind betreffend die Kinesiologie und das Organisatorische über Dachorganisationen im Austausch, wie beispielsweise über

IKC
International
Kinesiology College



EDU-K
Foundation



IASK
International
Association for
Specialized
Kinesiologists



Arbeitsbeispiele sollen die Arbeit vereinfachen - beispielsweise mit Hilfe von gemeinsamen international gültigen Formulierungen betreffend die Kinesiologie oder die Studienlehrgänge auf europäischer/internationaler Ebene.

Gemeinsame Verantwortung

Hans Barth, ein lieber Kollege aus der Schweiz, hat einmal von "verschiedenen ethischen Verantwortungsfeldern im Beruf" gesprochen. Vielleicht sollten wir uns alle selbst fragen:

Was ist mein Betrag zur Kinesiologie?
Wenn ich dazu meine VERANTWORTUNG betrachte

- gegenüber mir selbst?
- gegenüber den KollegInnen?
- gegenüber dem Beruf?
- gegenüber der Gesellschaft?

Vielleicht hat die Antwort Einfluss auf unser zukünftiges Engagement innerhalb unserer Methode Kinesiologie. Denn durch unsere gelebte Verantwortung sorgen wir für unsere Existenz.

Zusammen nach demselben Ort hin und jeder in seiner Verantwortung können wir die Kinesiologie in der Zukunft noch besser leben und weiter entwickeln.



Lydia Bose

Geschäftsführung DGAK
Deutsche
Gesellschaft
für Angewandte
Kinesiologie e.V.

Servicestelle der DGAK:
Dietenbacher Str. 22
D - 79199 Kirchzarten
Telefon: +49 (0)7661 - 980756
Mail: info@dgak.de
www.dgak.de